

# WO DIE FLOCKEN (FAST) IMMER LOCKEN

*IN DEN ALPEN WIRD DIE GEFÜHLTE SCHNEELAGE IMMER SCHLECHTER. IN DEN GANZEN ALPEN? NEIN! GEBIETE WIE ANDERMATT SCHEINEN DEM KLIMAWANDEL ZU TROTZEN: HIER SIND 6 „SICHERE“ SCHNEELÖCHER*

TEXT TOBIAS HATJE FOTOS FLORIAN WAGNER

*„MIR IST'S UNTER ALLEN GEGENDEN, DIE ICH KENNE, DIE LIEBSTE UND INTERESSANTESTE“*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE ÜBER DIE GOTTHARD-REGION BEI ANDERMATT, IN DIE ER DREIMAL REISTE

# Z

ufrieden stapft Daniela Orgler (28) durch drei- bis vier Zentimeter frischen weißen Pulver, der sich die letzten Tage am Gütsch über dem Oberalppass gelegt hat. Oben angekommen zieht sie die Felle von den Skiern, stellt die Bindungen auf Abfahrtsmodus und schwingt runter Richtung Tal. Mit dabei Laura Voß (27) und ihr Vater Philipp (55): Vor 23 Jahren hat die Hamburgerin Laura in Andermatt das Skifahren gelernt und seitdem keinen Winter ausgelassen, um für eine paar Tage auf dem Gemsstock den Tiefschnee zu zerpfügen. Vater Philipp hatte den Ort schon während seines Sportstudiums als Skilehrer kennen-

gelernt und zu seinem Hotspot der Alpen auserkoren: fast immer tief verschneit, selten voll auf den wenigen Pisten, aber immer anspruchsvoll im freien Gelände. Als Freeriden noch unter Tourengängen oder Variantenfahrten firmierte, war Andermatt bereits ein Magnet für Off-Piste-Lover und Skibums, die sonst nur die schneesichersten Spots ansteuern – wie Chamonix, Engelberg, Zermatt oder St. Anton. „Gefühlt gab es in Andermatt nie einen total miesen oder schneearmen Winter“, so die Erinnerungen des Hamburgers an die vergangenen 33 Jahre Skifahren im Gemsstock-Gebiet oberhalb des Gotthard-Tunnels.

Doch stimmen gefühlte Schneemenge und Niederschlagsrealität überein? Einen exakten Überblick zu bekommen, wo es am meisten schneit, erweist sich als komplizierter, als man denkt. Sich auf die Angaben der Skigebiete zu verlassen kann trügerisch sein – Begriffe wie Schneesicherheit oder Schneegarantie ▶

schreiben sich Marketingexperten höchst gern auf die Ortsfahne ihres Skiresorts, legen sich dafür aber nicht selten ihre eigenen Messmethoden und Zeitintervalle zurecht. Ein Hinweis auf die Schneemenge ist die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge. Nach einer langjährigen Studie von Meteo Schweiz (Schweizer Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie), veröffentlicht im Jahr 2014, fallen dabei drei Alpenregionen besonders auf:

1. Andermatt und die Gegend westlich davon mit den bekannten Gipfeln Eiger, Mönch, Jungfrau, 2. das Gebiet nordöstlich des Kleinwalsertals (siehe unsere Wintersportgeschichte in Heft 2/2017) inklusive des Schneerekord-Dorfs Damüls und 3. das Gebiet um Forni di Sopra und Nassfeld in Kärnten. Diese Regionen bekommen über 2000 Millimeter Niederschläge pro Jahr, das entspricht bis zu 20 Meter Schnee – wenn's kalt genug ist.

Und da kommt das eigentliche Problem ins Spiel: Gefühlt werden die Winter immer milder und kürzer – und das hat jüngst auch das Schweizer Institut für Schnee und Lawinenforschung (SLF) per Studie belegt. Danach ist die Schneesaison in der Schweiz seit den – wohlge-merkt recht schneereichen – Siebzigern um 37 Tage (!) kürzer geworden. Das ist mehr als ein schneeloser Monat zusätzlich. Außerdem: Die maximal gemessenen Schneehöhen an den elf Stationen zwischen 1100 und 2540 Meter über Meereshöhe waren um 25 Prozent geringer als noch in den Siebzigern. Und doch: Es gibt sie noch – die Ecken (siehe nächste Seite), die allen Wetterveränderungen zum Trotz beinahe jedes Jahr mit reichlich Flocken bedacht werden. Meistens ist das auch dem Mikroklima der Region geschuldet. Andermatt gehört dazu.

Daniela, Laura und Philipp haben mit ihrem lokalen Bergführer Osi Tschümperlin (53) von Alpine Sports Andermatt ([www.alpinesportsanderematt.com](http://www.alpinesportsanderematt.com)) den Tiefschnee für sich allein, bislang verschlägt es fast nur Einheimische auf die Hänge zwischen Güttsch und Sedrun. Das wird sich ab dieser Saison ändern, wenn die neuen Liftanlagen die Bergflanken auch für Nicht-Tourengeher zugänglich machen und Schneeraupen den Powderplatt planieren. Die Skigebiete von Andermatt, Sedrun und Disentis wachsen zusammen – und dafür werden sieben neue Liftanlagen errichtet und sechs alte erneuert, eine Anlage wird umgebaut.



## ECHTER SCHNEE – DAS NEUE ALPENGOLD

Aus dem Flachland betrachtet, erscheint das Projekt absurd: Die Wintersportorte beklagen weniger Schnee und kämpfen mit rückläufigen Skifahrerzahlen, der Nachwuchs im Schnee bleibt vielerorts aus, weil ihm der Sport oft zu teuer ist. Doch Andermatt erfindet sich gerade neu, der Ort ist das RB Leipzig unter den Skiresorts: Unterstützt mit den Milliarden des ägyptischen Investors Samih Sawiris (59) will das einst verschlafene, touristisch in den Siebzigern stehen gebliebene, aber geschichtsträchtige Alpendorf in der Zentralschweiz in die Champions League der Winterresorts aufsteigen. Vor zehn Jahren ist der Weg frei geworden für die gigantischen Pläne von Sawiris: Den Bau von sechs Hotels, 25 Villen, 500 Ferienwohnungen, dazu einen 18-Loch Golfplatz, Schwimmbad, Eishalle, Erneuerung des Bahnhofs und Ausbau des Skigebiets Andermatt nach Sedrun mit 14 neuen Anlagen sieht der Masterplan vor. Als Leuchtturmprojekt entstand als Erstes das exklusivste Fünfsternehotel im



*DIE TAGE VERSCHNEITER HÄNGE  
WERDEN WENIGER – UMSO  
WICHTIGER, ZUR RICHTIGEN ZEIT  
AM RICHTIGEN ORT ZU SEIN*

### 1) WEISSER RAUSCH

Pure Lebenslust: Lauras Abfahrt durch frischen Tiefschnee am Gemsstock bei Andermatt

### 2) KURZE RAST

Pause von Laura und FIT-Autor Tobias Hatje beim Aufstieg zur Albert-Heim-Hütte

### 3) AUF ALLE FELLE

Daniela Orgler zieht die Felle auf ihre Skier, für den weiteren Aufstieg am Güttsch/Oberalp

### 4) SCHÖNER STAFFEN

Fast fünf Stunden dauert die Tour von Realp zur Rotondohütte durch das Witenwasserental

### 5) ALTES HAUS

Der Gasthof St. Gotthard – heute Treffpunkt für Skitouren-Fans, früher Raststätte für Gotthard-Reisende

# SCHRITT FÜR SCHRITT FREIHEIT SPÜREN

ganzen Alpenraum: „The Chedi“, für über 300 Millionen Schweizer Franken erbaut, wirkt noch wie ein Komet, eingeschlagen kurz vorm alten Ortskern. Die Wände mit Granit verblendet, die Möbel aus Nussbaum, die Räume mehr als vier Meter hoch – de luxe der Superlative ([www.thechedi-anderlatt.com](http://www.thechedi-anderlatt.com))! Die günstigsten Zimmer kosten ab 530 Euro, für die Suite (350 Quadratmeter) zahlt man bis zu 20000 Euro – pro Nacht: Andermatt spielt St. Moritz. Ein paar Hollywoodstars und arabische Scheichs waren schon da, Namen werden nicht genannt. Seriosität ist im Preis inbegriffen. Selbst Daniela verrät nichts, sonst läuft sie Gefahr, ihren Job im The Chedi zu verlieren. Die Österreicherin mit Skilehrerlizenz arbeitet als Skibutler, eine Art persönlicher Skischnallenöffner. Sie berät die Gäste bei Leihskiern und -stiefeln, stellt die Stocklänge ein, sorgt dafür, dass die Ausrüstung am Morgen am Berg bereitsteht. Der Skikeller gleicht einem englischen Kaminzimmer, getäfelt mit dunklem Holz, dazu wuchtige Loungesessel. An den Wänden sind die Abfahrtskier Franz Klammer von seinem Olympiasieg 1976 und von Andermatts Skilegende Bernhard Russi drapiert.

Für die Hamburger Laura und Philipp ist der Fünfsternerpalast nicht ihre Liga, ihr Après-Ski-Bier trinken sie lieber in der „Alten Apotheke“. Am nächsten Tag machen sie sich mit Rucksack und Skiern auf zur Rotondohütte. Eingebettet in tief verschneiten und größtenteils unverspurten Hängen liegt sie vis-à-vis vom Leckihorn (3068 Meter) oberhalb des kleinen Orts Realp. Beim Blick von der Hütten-terrasse auf die weiße Winterpracht läuft man Gefahr, schneeblind zu werden – so hell strahlt die Flockenpracht in der Sonne. Wie schön, dass es den wahren Reichtum der Region Andermatt, das weiße Gold, immer noch kostenlos gibt – als ewiges Geschenk von Frau Holle. 



VOR DER ABFAHRT LIEGT DER AUFSTIEG: FÜR SKITOURNFANS MEDITATIVE ENTSPANNUNG

## POWDER-POWER SATT: 6 ALPEN-SCHNEELÖCHER

*In Gletschergebieten hat man fast immer Schneegarantie, aber die Pisten sind oft recht flach. Als Tiefschnee-Trüffel-schweine haben wir die besten Naturschnee-Spots aufgespürt*

### ANDERMATT (CH) Goethes liebste Ecke wird aufgehübscht



Andermatt (1440 m) hat durch seine zentrale Lage den Vorteil, dass es bei fast allen Wetterbedingungen Schnee abbekommt. Der Gemsstock (2961 m) ist ein Traum für Freerider, der Russi-Run eine der anspruchsvollsten und längsten Pisten der Alpen (fast 1500 Höhenmeter bis Andermatt). Neue Lifte verbinden das Gebiet mit Sedrun, mit den neuen Apartmentanlagen und Hotels bietet Andermatt Unterkünfte für (fast)

alle Ansprüche. Liftticket pro Tag um 50 €. [www.anderlatt.ch](http://www.anderlatt.ch), [www.anderlatt-swissalps.ch](http://www.anderlatt-swissalps.ch)

### CHAMONIX (F) Dach der Alpen



Chamonix und der Montblanc (4810 m), der höchste Berg der Alpen, sind der Melting Pot der Skiszene – in einer der schneereichsten Regionen Europas mit durchschnittlich 10,7 Meter im Jahr. Hier treffen sich Freeride-Gangs, Hochtourengeher, normale Skifans. Die Abfahrt durchs Vallée Blanche von der Aiguille du Midi

ist die längste Skitour-abfahrt der Alpen. Liftticket pro Tag um 63 €. [www.chamonix.com](http://www.chamonix.com)

### ZERMATT (CH) Die Mutter aller Berge und ihre Schwester



Das Matterhorn (4478 m) bei Zermatt überragt alles, doch der heimliche Star ist das Kleine Matterhorn. Hier geht die höchste Seilbahn hinauf (3820 m), von dort führt die längste präparierte Skipiste (14,9 km) hinab bis in den Ort Zermatt (1608 m). Das am höchsten gelegene Ski-gebiet der Alpen dient

FOTOS: INSTAGRAM (2)

vielen Ski-Nationalteams als Trainingslocation und ist eins der wenigen, das Besuchern auch Sommerski anbietet. Liftticket pro Tag: um 70 €. [www.zermatt.ch](http://www.zermatt.ch), [www.matterhornparadise.ch](http://www.matterhornparadise.ch)

### WARTH-SCHRÖCKEN (A) Heimlicher König



In der Region am Arlberg fallen im Schnitt elf Meter Schnee im Jahr – laut Recherche der englischen Zeitung „Daily Mail“. Das wäre Rekord für Europa. Das recht niedrig gelegene Gebiet (1500–2050 m) – oft im Schatten der Aufmerksamkeit durch die berühmten Nachbarn Lech/Zürs und St. Anton – ist für viele Insider zur besseren Alternative geworden, wenn es in den Promi-Hängen zu voll (und teuer) wird. Liftticket pro Tag um 50 €. [www.warth-schroecken.at](http://www.warth-schroecken.at)

### KLEINWALSERTAL (A) Underdog im Schnee



Das recht kleine, sehr flache Skigebiet im Kleinwalsertal, das zu Österreich gehört, aber nur von Norden aus Deutschland erreichbar ist, ist Underdog der alpinen Schneelöcher. Bei einer Höhe von 824 bis 2183 Metern liegen die Schneehänge recht niedrig, werden aber bei Nordströmungen mit viel Niederschlag bedacht. Auch das angeblich schneereichste Dorf der Alpen, Damüls, liegt nur eine Bergkette südlich entfernt, ebenfalls in der Vorarlberg-Region. Liftticket pro Tag um 46 €. [www.kleinwalsertal.com](http://www.kleinwalsertal.com)

### JUNGFRAU-REGION Unterm Dreigestirn



Die prominenten Gipfel Eiger (3970 m), Mönch (4107 m) und Jungfrau (4158 m) bilden die grandiose Kulisse für eine anspruchsvolle Skiregion im Berner Oberland, das sich in die drei Gebiete Mürren, Kleine Scheidegg und Grindelwald aufteilt. Highlight: die Skitour vom Gipfel der Jungfrau zur Konkordia-hütte oberhalb des Aletsch-Gletschers – inmitten des UNESCO-Weltnaturerbes. Liftticket pro Tag um 58 €. [www.jungfrau.ch](http://www.jungfrau.ch)



## Vom Hobby zum Beruf... ...als Personal-Trainer

Mit den mehr als 60 staatlich geprüften und zugelassenen Lehrgängen qualifizieren Sie sich flexibel nebenberuflich durch Fernunterricht inkl. Betreuung und Präsenzphasen an einem der bundesweiten Lehrgangszentren in Deutschland und Österreich. Das modulare Lehrgangssystem erlaubt eine schrittweise Weiterbildung von der Basisqualifikation bis hin zum Beruf z. B. als Fitnessfachwirt IHK.

### Vorteile

- Nebenberufliche Qualifikation
- Staatlich geprüfte und zugelassene Lehrgänge
- Start jederzeit möglich
- Bundesweite Lehrgangszentren
- Kompakte Präsenzphasen
- Flexibler Fernunterricht
- Diverse Förderungen möglich

### Lehrgänge z. B.

- Fachwirt (IHK) wie z. B. Fitnessfachwirt
- Athletik-/Gesundheitstrainer
- Berater für Firmenfitness
- Berater für Sporternährung
- Ernährungstrainer/-coach
- Kursleiter Workout/Cardio
- Mental Coach

Informationen unter: Tel. +49 681 6855 0 • [bsa-akademie.de](http://bsa-akademie.de)



**BSA-Akademie**  
Prävention, Fitness, Gesundheit  
School for Health Management